



Beherrzter Griff zum Bohrer: Der Nachwuchs der Naturfreunde Hanau-Rodenbach legte selbst Hand an.



So sieht das Gerüst aus – später wurde es mit Leben gefüllt. Fotos: Dauber

# Vollpension am Waldesrand

Kinder der Naturfreunde Hanau-Rodenbach bauen ein Insektenhotel

Rodenbach (cd). „Das macht jede Menge Spaß, auch wenn's ziemlich kalt ist“, sagt Torben Orth. „Mir gefällt die Beschäftigung mit der Natur.“ Der 13-jährige Torben ist Mitglied der Kinder- und Jugendgruppe bei den Naturfreunde Hanau-Rodenbach. Die hatte sich an Ostern für ihr neuestes Projekt versammelt: Auf dem Vereinsgelände wurde ein Insektenhotel gebaut. Der regalähnliche Nistkasten soll neue Heimat für Käfer, Wildbienen und andere Insekten werden.

„Sie brauchen Plätze, um Eier zu legen und zu schlafen“, erklärt Janine Sowietzky, Leiterin der Jugendgruppe. „Natürliche Nistmöglichkeiten gibt es heutzutage nur noch wenige, da die Menschen ihre Gärten oder Privatwälder viel zu akkurat aufräumen. Da haben Insekten kaum noch eine Möglichkeit, heimisch zu werden.“ Da der Verein, wie der Name schon sagt, mit der Natur sehr verbunden sei, wolle man den kleinen Wohnungssuchern daher mit dem Insektenhotel eine Unterstützung geben, der Natur quasi unter die Arme greifen.

Und so nahmen die acht- bis 13-jährigen Mädchen und Jungen beherrzt Bohrer, Hammer, Säge und Pinsel in die Hand und übten sich als kleine Handwerker. Unter-

stützt wurden sie von Erwachsenen. „Wir geben ihnen eine Hilfestellung, aber die eigentliche Arbeit machen sie ganz alleine“, sagt Sowietzky. Zunächst wurde aus Latten und Brettern das Gerüst gebaut, das einem ganz normalen Regal ähnelt. „Es gibt Bausätze für Insektenhotels, aber wir machen alles komplett selbst. Die nötigen Teile und Naturmaterialien haben wir ein einem



Janine Sowietzky (links) leitet die Kinder- und Jugendgruppe. Sie stand den Kindern mit Rat und Tat zur Seite.

Baumarkt gekauft. Oben aufs Hotel kommt ein Spitzdach“, erklärt Sowietzky. „Dafür haben die Männer schon eine spezielle Konstruktion angefertigt.“

Gefüllt wird die Nist- und Überwinterungshilfe mit Ästen, Tannenzapfen, Korke, Laub und Heu. Auch Backsteine und Baumstümpfe mit Löchern finden darin ihren Platz. Emsiges Treiben herrschte auf dem Gelände der Naturfreunde, wo das mit Holzschutzfarbe lackierte Insektenhotel einen festen Platz bekommen hat. „Da bleibt es das ganze Jahr stehen. Es wird etwa zwei bis drei Monate dauern, bis das Hotel von den Insekten bevölkert wird. Die neue Unterkunft muss sich erst einmal herumsprechen“, schmunzelt die Leiterin der Kinder- und Jugendgruppe.

Damit der Unterschlupf gut angenommen wird, muss er mit nahrhaften Sträuchern versehen werden. „Etwa von der Wacholderbeere, Himbeere oder Brombeere. Man muss den Käfern und Bienen schon richtig was anbieten – die wollen quasi Vollpension“, scherzt Sowietzky. Im Laufe des Jahres solle das Insektenhotel noch erweitert werden. „Wir haben vor, auf unserem Vereinsgelände eine Steinlandschaft für Echten, Lurche und andere Kriechtiere einzurichten.“